

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

Kurztitel und Abkürzungen	10
-------------------------------------	----

Advents- und Weihnachtszeit

1. Adventssonntag: Seid wachsam!	11
2. Adventssonntag: Geht den geraden Weg!	14
3. Adventssonntag: Von den kleinen Leuchttürmen	17
4. Adventssonntag: Maria sagt Ja	21
Heiligabend/Weihnachten: Das Kind in der Nusschale	23
2. Weihnachtstag: Stephanus – gezackte Wirklichkeit	26
Fest der Heiligen Familie: Was Kinder zurückschenken	28
Oktavtag von Weihnachten/Neujahr: Dankbarkeit – Tipps fürs Gehen über dünnes Eis	32
2. Sonntag nach Weihnachten: Das Licht leuchtet in der Finsternis	34
Erscheinung des Herrn: Ein Kamel erzählt	36
Taufe des Herrn: Von der christlichen Erfolgsleiter	38

Fasten- und Osterzeit

Aschermittwoch: Die Saiten der Seele neu stimmen	41
1. Fastensonntag: Wie Jesus »Nein« sagen!	42
2. Fastensonntag: Überall, wo Er ist, ist Sonne	44
3. Fastensonntag: Durst auf die Quelle Jesus Christus?	47
4. Fastensonntag: Wieder sehend werden	50
5. Fastensonntag: Ich weiß, dass er auferstehen wird!	52
Palmsonntag: Der Einzug Jesu in Jerusalem: Hosanna mit dem Ölweig	54
Osternacht: Jesus ist auferstanden!	57
Ostern – Am Tag: Mit der Auferstehung im Hinterkopf leben	59

2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag):	
Vom Schatz im Tabernakel	61
3. Sonntag der Osterzeit: Weiter die Netze auswerfen! .	62
4. Sonntag der Osterzeit: Vom guten Hirten und den emanzipierten Schafen	64
5. Sonntag der Osterzeit: Vergessen und doch nicht vergessen	67
6. Sonntag der Osterzeit: Farbenfrohe Kirche	69
Christi Himmelfahrt: Allen Menschen den Glauben weilersagen	72
7. Sonntag der Osterzeit: Die Verbindung im Gebet füreinander	74
Pfingsten: Nie verkaufen, immer verehren!	76
Dreifaltigkeitssonntag: Im Symbol einer Pyramide	78
Fronleichnam: Auf die Straße gehen	81

Sonntage im Jahreskreis

2. Sonntag: Siehe, das Lamm Gottes!	83
3. Sonntag: Die Berufung der Jünger: »Folge mir nach!«	85
4. Sonntag: Selig, die reinen Herzens sind	87
5. Sonntag: Vom Geheimnis des Lichtes	90
6. Sonntag: Von der Vergebung	91
7. Sonntag: Suche den Frieden!	94
8. Sonntag: Den Augenblick leben	96
9. Sonntag: Auf Felsen bauen	100
10. Sonntag: Barmherzigkeit will ich	102
11. Sonntag: Die gute Nachricht weilersagen	105
12. Sonntag: Flagge zeigen	107
13. Sonntag: Das Leben gewinnen. Symbol Kugel	109
14. Sonntag: Kommt doch alle zu mir!	112
15. Sonntag: Vom Sämann	114
16. Sonntag: Unkraut und Weizen heutzutage	118
17. Sonntag: Hinter die Oberfläche schauen. Vom Schatz im Acker	122

18. Sonntag: Brot für die Seele auf der Wallfahrt des Lebens	124
19. Sonntag: Der rettenden Hand vertrauen	126
20. Sonntag: Unaufhörlich bitten!	127
21. Sonntag: Mit Blick nach oben	130
22. Sonntag: Dem großen Ich in uns zum Siege verhelfen	132
23. Sonntag: Die Liebe schulden wir einander immer .	134
24. Sonntag: Grenzenlos vergeben	137
25. Sonntag: Neid mit dem Heilkraut »Liebe« überwinden	140
26. Sonntag: Taten entscheiden, nicht Worte	142
27. Sonntag: Verworfenene Steine können zum Eckstein werden	145
28. Sonntag: Nicht ohne weiße Weste in den Hochzeitssaal	147
29. Sonntag: Die Frage nach der kaiserlichen Steuer . .	149
30. Sonntag: Das Hauptgebot	152
31. Sonntag: Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt . .	154
32. Sonntag: Vom Öl in den Krügen	156
33. Sonntag: Von der Mühe, mit den anvertrauten Talenten zu arbeiten	158
<i>Christkönig: Dem wiederkommenden Christus entgegen</i>	160

Besondere Anlässe

<i>Adveniat/Misereor/Eine Welt: Von der großen Gnade eines Stück Brotes</i>	163
<i>Erntedank/Welttierschutztag: Über ein Tierchen ins Schwärmen geraten: die Biene</i>	165
<i>Allerheiligen: Heilige sind die Stimmgabeln Gottes . .</i>	168
<i>Weltmission: Jesus unter die Leute bringen</i>	171

Anhang

Register der eingesetzten Symbole und Zeichen	175
Schriftstellenverzeichnis	177

Vorwort

.....

Immer häufiger lässt es die geringe Anzahl der Kinder oder auch die Personalsituation nicht zu, mit solch besonderen Zielgruppen eigene Gottesdienste zu feiern. Hier bietet sich ein anderer Weg an, mit dem ich in meinem Umfeld gute Erfahrungen gesammelt habe: Meine Ansprachen richten sich an die Erwachsenen, die ja die größte Gruppe der Versammelten ausmacht. Aber mit Geschichten, Bildern und Symbolen kann ich jederzeit auch die Kinder und Jugendlichen besonders ansprechen und in die Predigt miteinbeziehen.

Mit Rücksicht auf die jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gottesdienst habe ich deshalb manchmal die Lesungen weggelassen und das Evangelium etwas verkürzt. Außerdem findet sich in diesem Buch auch einige Male statt einer Lesung eine passende Kurzgeschichte, oder die Lesung wurde durch eine andere ersetzt, weil sie für Evangelium und Predigt geeigneter erscheint. Dies habe ich mit »geändert« angezeigt.

Empfinden Sie manche Predigten als kurz? Tatsache ist, dass Kinder und auch Erwachsene nicht mehr lange richtig zuhören können. Deshalb ist es mir wichtig, mit ausdrucksstarken Symbolen und Geschichten die Botschaft der Bibel kreativ und lebensnah zu verkünden, da sie lange in Erinnerung bleiben und so »Brot für die Woche« sein können.

Ich hoffe und wünsche mir, dass die Predigten in diesem Buch Ihnen Hilfen für die lebendige Weitergabe des Wortes Gottes sind.

Danken darf ich Hildegard Görke, Werner Langweg, Brigitte Ropertz, Gabriele Schmitz und Ulrike Siepen für ihre Mithilfe.

Willi Hoffsümmner

Kurztitel und Abkürzungen

.....

Bücher des Autors, die in diesem Buch unter folgenden Kurztiteln zitiert werden und im Matthias Grünewald Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern, erschienen sind:

- »Kurzg. 1« = Kurzgeschichten 1: 255 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe
- »Kurzg. 2« = Kurzgeschichten 2: 222 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 3« = Kurzgeschichten 3: 244 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 4« = Kurzgeschichten 4: 233 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 5« = Kurzgeschichten 5: 211 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 6« = Kurzgeschichten 6: 155 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 7« = Kurzgeschichten 7: 144 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 8« = Kurzgeschichten 8: 177 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 9« = Kurzgeschichten 9: 166 Kurzgeschichten für ...

Meine Anschrift:

Willi Hoffsummer, Frankenstr. 30, D-50374 Erftstadt-Bliesheim,
Fax 02235-463902; E-Mail: willi.hoffsummer@t-online.de

Abkürzungen:

- L. = Gottesdienstleiter/Gottesdienstleiterin
- Lj. = Lesejahr
- Spr. = Sprecherin oder Sprecher

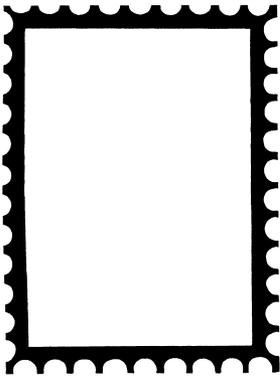
Advents- und Weihnachtszeit

.....

1. bis 4. Adventssonntag und Weihnachten

Hinweise/Vorbereitungen

Dieser Vorschlag ist als Adventszyklus gedacht, als ein Adventskalender mit fünf Türchen. Die Abbildungen sind den einzelnen Vorschlägen zugeordnet. – Sie können aber auch die Vorschläge für die Sonntage einzeln verwenden.



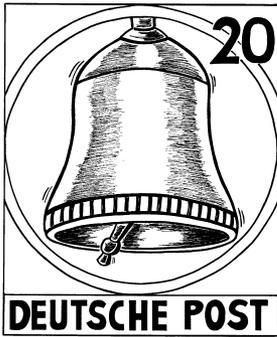
- Statt fünf Türchen können Sie auch nur ein großes Türchen basteln, in dem die Motive jeden Sonntag wechseln. Das oder die Türchen zeigen Briefmarken. (Auf die Idee mit den Briefmarken mit Symbolen brachte mich Johannes Forster.)
- Vor dem Altar oder auf einer Stellwand stehen die Buchstaben Apostel. Ein Kind nimmt den ersten und die beiden letzten Buchstaben fort: Jetzt steht dort POST.

Was damals die Apostel taten, ist uns heute aufgetragen: Die Frohe Botschaft weitersagen. Wir sind Christi Boten, seine Post.

1. Adventssonntag Seid wachsam!

Vorbereitung

Ein oder mehrere Glöckchen mit unterschiedlichem Klang für die Ansprache.



Hinführung

Überall freuen sich Kinder über einen Adventskalender, der die Wartezeit auf Weihnachten spannend macht. Wir schauen gleich einmal, was die Post *uns* zum 1. Advent bringt!

Lesungen

Röm 13,11–14a: Es ist Zeit, vom Schläfe aufzustehen!

Mt 24,37–44 (hier: 42–44): Seid wachsam!

Ansprache

Zuerst darf ein Kind ein Fenster (an unserem Adventskalender) öffnen! ... Eine *Glocke* auf der Briefmarke! – Danke!

Hier habe ich eine kleine Glocke, die jetzt spricht:

1. (*Glöckchen betätigen*) Wie ist unser Aufstehen morgens? Geht es zum Beispiel um einen Boxkampf oder ein Formel-1-Rennen mitten in der Nacht, können wir problemlos aufstehen. Vielleicht auch, wenn wir früh zur Arbeit starten, um dem Berufsverkehr zu entgehen oder dem Stau in der Ferienzeit. Schalten wir beim Aufstehen gleich das Frühstücksfernsehen ein, lassen wir uns vom Radio berieseln oder halten wir zuerst inne, um Gott danke zu sagen? Wäre das nicht ein Vorsatz für diese Adventszeit, morgens mit Gott zu beginnen?
2. (*Glocke betätigen; wenn's geht, eine schrillere*) »Seid doch still!«, will sie sagen, »redet doch nicht immer weiter! In der Stille wächst das Wichtige.« Haben wir den Mut, bei der Terminflut und all den Feiern zu sagen: »Nein, den Abend habe ich für mich reserviert! Da will ich nachdenken, mich besinnen!?!«
3. (*Glocke betätigen*) »Seid wachsam!«, hieß es in der Lesung und im Evangelium. Wie verhielten wir uns doch wachsam, wenn wir wüssten, dass Diebe einen Einbruch bei uns planten. Wir kennen auch das Gleichnis von den zehn Jungfrauen: Fünf kamen zu spät

und »die Tür ward geschlossen«. Manchmal geht das ganz schnell: Vorige Woche fiel eine Frau um, gerade um die fünfzig Jahre. Mitten im Theater einer Laienspielschar. Atemstillstand. Lungenembolie. Ärzte sagten später: »Da haben Sie aber Glück gehabt! Wären nicht zwei Ärzte anwesend gewesen, wären Sie jetzt tot oder ein Pflegefall.« So etwas hören wir fast jede Woche. Was löst es in uns aus? Den Gedanken: »Gott sei Dank, *mir* passiert das schon nicht!« Seid wachsam! Frage an die ab Fünfzigjährigen: »Haben Sie Ihr Testament schon gemacht, um Ärger und Streit zu vermeiden?«

4. (*Glocke betätigen*) Die Glocke, die wir im Adventskalender sehen, stammt aus einer Briefmarkenserie nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Erlös aus dem Verkauf ging nach Berlin und zu den Menschen in der sowjetischen Besatzungszone. Eine Glocke, die uns auch heute aufruft, zu helfen. So steht es in einem Gedicht:

Vergib, Herr:

dass wir nicht Brot für alle schneiden
von dem großen Laib der Welt
und es mit denen teilen, die im Abfall wühlen.

Vergib uns, dass wir wissen, was wir tun,
nämlich unseren Wohlstand hüten und ständig sagen:
Ach, wir sind zu klein, zu machtlos, etwas zu ändern.

(nach Vreni Merz)

(Darum, liebe Kinder, bekommt ihr das Opferkästchen, um mit denen zu teilen, die gerne mit euch tauschen würden.)

5. (*Glocke betätigen*) Sie erklingt zum letzten Mal und will sagen: Seid wachsam! In jedem Menschen, auch in unsympathischen, in traurigen und deprimierten, will *ich* dir begegnen.

(*Glocke läuten – langsam leiser werdend*)